

Inhalt

Vorwort und Danksagung — VII

Teil I: Problemstellung und Hinführung

1	Eine <i>andere</i> Linguistik? — 3
1.1	Einsätze einer semiologischen Linguistik — 10
1.1.1	„Sprache“ als Gegenstand — 11
1.1.2	<i>fait social</i> und Kollektivbewusstsein — 17
1.1.3	Ausgrenzung der Sprach-Medialität — 22
1.2	Von der ‚Identität‘ zur ‚Alterität‘ — 28
1.3	Linguistik nach der Semiolegie — 32
2	Medientheoretische Orientierung — 36
2.1	,Vermittlung‘ als Grundbegriff — 37
2.1.1	Von der Darstellung zur Vermittlung — 39
2.1.2	Intersubjektivität und Gemeinschaft — 44
2.1.3	Mittel und Sinnvermittlung — 47
2.1.4	Medientechnik und kulturelle Praxis — 51
2.1.5	Materialität und Wahrnehmung — 54
2.2	Dimensionen von Medialität — 58

Teil II: Kritische Sichtungen der Linguistik

3	Linguistische Konzeptionen von Verständigung — 63
3.1	Verständigung als Verhaltenssystem — 64
3.2	Verständigung als Regelsystem — 68
3.2.1	Starker Konventionalismus — 72
3.2.2	Mittelbegriff von Sprache — 76
3.2.3	Norm und Relevanz — 79
3.2.4	Ontologisierung der Regel — 84
3.3	Verständigung als interaktive Sinnkonstitution — 89
3.3.1	Identität von Meinen und Verstehen — 90
3.3.2	Primat der Objektivation — 96
3.3.3	Soziale Differenzen und kulturelle Alterität — 100
3.4	Grundprobleme linguistischer Verständigungs-konzeptionen — 105

4	Linguistische Konzeptionen von Medialität — 110
4.1	Medien: Technik vs. Zeichen — 111
4.2	Die Frage nach der Zeichen-Materialität — 113
4.3	Die Frage nach der Schrift — 117
4.3.1	Primat der konzeptionellen Schrift — 119
4.3.2	Das phonographische Dogma — 122
4.3.3	Transparenz des Geschriebenen — 126
4.3.4	Schrift als reine Anschauungsform — 131
4.3.5	Semiolegie als kulturelle Semantik — 134
4.4	Chiasma von Schrift und Gespräch — 137

Teil III: Medientheoretische Begründung

5	Einsätze der Medienphilosophie Derridas — 145
5.1	Hieroglyphische Grammatologie — 153
5.1.1	Absetzung von der dialektischen Vermittlung — 161
5.1.2	Anschluss an die Phänomenologie — 167
5.1.3	Unterscheidung von Ausdruck und Anzeige — 177
5.1.4	Die Voraussetzung des Anderen — 185
5.2	Dekonstruktion als praktische Reflexion — 192
5.2.1	Medienkritik — 192
5.2.2	Indirektheit und rhetorische Strategie — 203
5.2.3	Auf die Probe einer Lektüre — 208
5.2.4	Metapher und Figur — 215
5.2.5	Zurück zur Oberfläche des Textes — 220

6	Medientheorie der Verständigung — 225
6.1	Sprachtheorie nach Saussure — 230
6.1.1	Transzendentale Ordnung und erste Bedeutung — 233
6.1.2	Saussures <i>langue</i> und Derridas Kritik — 239
6.1.3	Entwicklung eines allgemeinen Medien-Begriffs — 242
6.2	Grundlagen von Verständigung und Sinnkonstitution — 246
6.2.1	Sedimentierte Spuren, ästhetische Ordnung — 247
6.2.2	Wahrnehmung und Form-Werdung — 257
6.2.3	Welthaltigkeit und ästhetischer Überschuss — 268
6.2.4	Pluralität und Dynamik der Sinnvollzüge — 273
6.2.5	Verständigung als Über-Setzung — 277
6.3	Möglichkeiten und Grenzen der Verständigung — 285
6.3.1	Iterabilität und Alterität — 287

6.3.2	Idiomatizität — 292
6.3.3	Intentionalität — 297
6.3.4	Eigenes und fremdes Sprechen — 307
6.4	Medialität der Verständigung — 316
7	Medialität von Kultur — 320
7.1	Der Bezug auf den Anderen — 322
7.1.1	Medium meint nicht Mittel — 325
7.1.2	Mediale Erfahrung — 330
7.1.3	Beziehung zu Anderen — 341
7.1.4	Erfahrungen von Fremdheit — 350
7.1.5	Pluralität und Inter-Kulturalität — 358
7.1.6	Dezentrierte Kultur und Identität — 366
7.2	Kulturelle Umwelt und Gedächtnis — 372
7.2.1	Heterotopologische Ordnung — 374
7.2.2	Agentivität und liminale Erfahrungen — 384
7.2.3	Transgenerationale Vermittlung — 397
7.2.4	Grenzen der Überlieferung — 403
7.3	Medialität — 411
7.3.1	Differenz als Un-Möglichkeit — 414
7.3.2	Kulturelle Identität — 419

Teil IV: Programmatischer Ausblick

8	Linguistische Kulturforschung — 429
8.1	Thematische Felder — 433
8.2	Methodische Perspektiven — 439
8.3	Linguistik als kulturelle Praxis — 445

Literaturverzeichnis — 447

Index — 476